Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 83 (2010)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehrsprachigkeit in der Armee

Die Schweizerische Eidgenossenschaft ist ein mehrsprachiges Land in welchem die vier Sprachgemeinschaften friedlich zusammenleben. Seit der Gründung des Bundesstaates von 1848 befinden sich die schweizerischen Sprachgruppen in einem stabilen Rahmen. Im übrigen hat sich die nicht gesetzlich festgelegte Sprachgrenze nur wenig verändert.

In der Schweiz gibt es vier Landessprachen und eine Armee. Ein Teil der integrativen Funktion der Armee beruht auch auf der Sprachenvielfalt. Jeder Angehörige der Armee wird im Militärdienst mit anderen Landessprachen konfrontiert, sei es mit fremdsprachigen Kameraden oder durch den Dienst in einem andern Landesteil.
In der Armee bietet die Mehrsprachigkeit keine grösseren Probleme. Vereinfacht kann gesagt werden, jeder spricht in seiner Muttersprache und kann voraussetzen, dass ihn der andere versteht.

In der Eidgenossenschaft und damit auch in der Armee galt mit dem Inkrafttreten der Bundesverfassung von 1848 das Prinzip der Gleichberechtigung der Sprachen. Der deutschen Mehrheitssprache wurde aber während längerer Zeit eine dominierende Rolle eingeräumt. Die französische Sprache war in der Armee weitgehend unbestritten, die italienische Sprache wurde übergangen, nicht zu reden von der Rätoromanischen Sprache und ihren Idiomen.
Die Auseinandersetzung mit der sprachlichen Vielfalt begann erst nach dem 2. Weltkrieg. Die Schweizer Armee hat keine amtliche Mehrsprachenpolitik, hat aber immer Wege gefunden, die sprachlichen Probleme zu lösen.

- Die Mehrsprachigkeit in der Armee wird nach dem Grundsatz der sprachlichen Territorialität gelöst. Bei den Angehörigen der Armee wird die angemessene Vertretung der Sprachgruppen durch die territoriale Organisationsstruktur der Armee gewährleistet. Die Einheiten der Armee setzen sich meist aus Einwohnern derselben Kantone zusammen, deshalb ist die Armee weitgehend aus einsprachigen Kompanien zusammengesetzt.
- Im übrigen wird die Mehrsprachigkeit durch die proportionale Vertretung der Minderheiten gelöst. Auf allen militärischen Hierarchiestufen sollen die Angehörigen der Minderheiten gemäss ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung vertreten sein. Zur Umsetzung des sprachlichen Proporzes verlässt man sich zumeist in der Schweiz auf gewohnheitsmässige Regeln.
- Der Schweizer Armee kommen ferner die guten Sprachkenntnisse ihrer Angehörigen zugute, welche sie aus der zivilen Ausbildung mitbringen. Insbesondere von den Kadern wird vorausgesetzt, dass sie sich auf höherer Ebene direkt verständigen können.
- Die Armee unternimmt zur Gewährleistung der Mehrsprachigkeit im schriftlichen Bereich grosse Anstrengungen, z.B. mit der Übersetzung von Dokumenten und Reglementen. Im schriftlichen Verkehr ist die Sprachenwahl garantiert; daneben wird der Territorialitätsgrundsatz oder das sprachliche Personalitätsprinzip angewendet; es gilt die Sprache des Empfängers oder die lokale Amtssprache.

Mit der Verkleinerung der Armee auf geplante 80 000 Mann stellt sich die Frage, ob noch jeder Angehörige der Armee den Militärdienst in seiner Muttersprache leisten kann, dies gilt vor allem für die Romands und Tessiner. Für Italienisch- und Französischsprachige nehmen die Chancen ab, mit ihresgleichen die Rekrutenschule zu absolvieren und anschliessend in einer «reinsprachigen» Formation Dienst zu leisten. Tessiner, Südbündner und Welsche haben in Zukunft eine begrenzte Wahl. Eine Armeereform mit Vernachlässigung der Sprachminderheiten führt zu einer Armee ohne Bodenhaftung und weniger Rückhalt der Armee im Volk.

Roland Haudenschild

Vgl. zur Mehrsprachigkeit in der Armee: Bernhard Altermatt, Der Umgang der Schweizer Armee mit der Mehrsprachigkeit: Proportionalität und Territorialität. Ein historischer Überblick mit Standortbestimmung. Schriftenreihe der Eidgenössischen Militärbibliothek und des Historischen Dienstes, Nr. 15, Bern 2004

Herausgegriffen

Lybien Affäre 2

Zum Gedenken

Zum Tod von Oberst Hansruedi Zahnd 3

Im Blickpunkt

Jahresrapport 2010 LVb Logistik 4
Gesamtrapport FSTA 7

SOLOG / SSOLOG

Das Wort des Zentralpräsidenten 9
Bericht Besuch ZSG 10

SFV / ASF

Das Wort des Zentralpräsidenten 14
Le fourrier et son avenir 19

VSMK / ASCCM / ASCM / ALVA

Sektionsnachrichten und Agenda 21

Fachtechnische Informationen

Information de la Comptabilité 2011 22

Titelbild

Der Adler steht als Symbol für den Logistiker. Er markiert sichtbar und kraftvoll Präsenz, Weitblick und Spürsinn. Er beherrscht und kontrolliert ein grosses Gebiet und bewahrt die Übersicht über das Ganze. Die Kette ist bindendes und verbindendes Element. Sie ist so wirksam und stark wie das schwächste ihrer Glieder. Jedes Glied zählt.
Quelle: LVb Logistik